

Selbstbestimmte Lebensführung und Einbeziehung in die Gemeinschaft

*Ein Positionspapier des Bundesverbands evangelische
Behindertenhilfe e.V. zu Artikel 19 der
UN-Behindertenrechtskonvention*

Kurze Sätze in leichter Sprache

Sätze zu Artikel 19 der Behindertenrechtskonvention in leichter Sprache

Die Vereinten Nationen sind 192 Länder. Diese Länder haben sich zusammen getan und machen Politik.

Die Länder schreiben zum Beispiel wichtige Gesetze.



Die Vereinten Nationen passen besonders auf, dass es Menschen auf der ganzen Welt gut geht.

Die englische Abkürzung für die Vereinten Nationen ist UN.



Die Vereinten Nationen haben festgestellt, dass es Menschen mit Behinderung nicht immer gut geht.

Die Vereinten Nationen haben eine Abmachung getroffen.

Diese Abmachung heißt: Konvention.

In der Abmachung steht, dass alle Menschen mit Behinderung die gleichen Rechte haben wie Menschen ohne Behinderung.

In der Abmachung heißen die beschriebenen Rechte Artikel.

Die Behinderten-Rechts-Konvention der Vereinten Nationen hat einen Artikel 19.

Der Artikel 19 heißt "Selbst-Bestimmte Lebens-Führung und Teilhabe".

Artikel 19 sagt: Menschen mit Behinderung können selbst bestimmen wo sie leben wollen. Sie können bestimmen, wie sie leben wollen.

Sie können bestimmen, mit wem sie leben wollen.

Artikel 19 sagt: Menschen mit Behinderung erhalten Unterstützung bei den Dingen, die sie alleine nicht können.

Das heißt persönliche Assistenz.

Menschen mit Behinderung wollen mit anderen Menschen in Kontakt sein.

Das ist ihr Recht.



Artikel 19 sagt ganz genau, was in Deutschland gemacht werden muss:

Damit Menschen mit Behinderung selbst bestimmen können, wie sie leben wollen.

Damit sie selbst bestimmen können, welche Unterstützung sie dafür brauchen.

In Deutschland leben viele Menschen mit Behinderung in Heimen.

Einige leben noch bei ihren Familien.

Andere leben in einer eigenen Wohnung und werden dort unterstützt.

Artikel 19 sagt: Menschen mit Behinderung dürfen selbst entscheiden, wo sie wohnen wollen.

Viele Menschen mit Behinderung wissen ganz genau, wie sie leben wollen.

Sie wollen selbständig in einem guten Wohngebiet wohnen.

Sie wollen mitentscheiden, mit wem sie leben.

Sie wollen einen guten Kontakt zu den Nachbarn haben.

Menschen mit Behinderung haben Wünsche.

Das müssen alle anderen ernst nehmen.

Menschen mit Behinderung sollen ein gutes Leben haben.

Alle müssen daran mitarbeiten:

Die Einrichtungen sollen Menschen mit Behinderung fragen, was sie selber wollen.

Die Einrichtungen sollen Unterstützung in der eigenen Wohnung anbieten.

Die Einrichtungen sollen sich in die Entscheidungen der Stadt einmischen.

Angehörige und gesetzliche Betreuer sollen Menschen mit Behinderung mehr zutrauen.

Sie sollen sie dabei unterstützen, eigene Wege zu gehen.

Angehörige sollen sich gemeinsam mit Menschen mit Behinderung für ihre Interessen einsetzen.



Menschen mit Behinderung sind Bürger.

Sie haben Rechte.

Sie haben Pflichten.

Wie alle anderen.

Die Einrichtungen und die Ämter müssen sie darüber informieren und beraten.

Menschen mit Behinderung sollen ihre Interessen vertreten.

Sie können sagen, was sie wollen.

Einrichtungen sollen sie dabei unterstützen.



Die Politik soll Menschen mit Behinderung beteiligen.

Die Politik muss genau fragen, was Menschen mit Behinderung wollen.

Die Politik muss dafür sorgen, dass alle gut in ihrer Stadt oder in ihrer Gemeinde leben können.

Die Politik muss dafür sorgen, dass die passende Unterstützung bezahlt wird.

Das alles muss die Politik beachten.



Herausgeber:

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V.

Postfach 33 02 20, 14172 Berlin

Tel.: 030 83001-270

Fax: 030 83001-275

E-Mail: info@beb-ev.de

© BeB 2011

Dieses Papier gibt es im Internet auf folgender Seite:

www.beb-einmischen.de

Zu dieser Zusammenfassung in leichter Sprache gibt es auch einen Text in schwerer Sprache.

Dieser Text ist auf der Internet-Seite des BeB eingestellt. Das ist der Link dazu:

www.beb-ev.de/files/pdf/stellungnahmen/2010-08_positionspapier_art_19_brk.pdf

Die Bilder stammen aus dem Wörterbuch für leichte Sprache

© Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V.

Zeichnungen: Reinhild Kassing